

KURZNACHRICHTEN

Geld...

SCHAAN – Wer ist bestimmender, es oder ich?! Wer diese Veranstaltung besucht, hat in seinem privaten und beruflichen Umfeld erfahren, welchen Stellenwert, welche Aufmerksamkeit, oftmals sogar Dominanz Geld bei Entscheidungen und dem täglichen Handeln übertragen bekommt. Im Rahmen der zwei Abende am 4. und 11. März, 20.15 Uhr im Haus Stein-Egerta, Schaan, haben die Teilnehmenden die Chance, in sehr konzentrierter Form die eigene Einstellung bestimmende, bewusste und unbewusste Verhaltensweisen und Gedankenstrukturen zu Geld auszuloten und zu klären. Geleitet wird dieser Kurs von Dipl. Ing. Stefan Kemnitzer. (Eing.)

Trommeln mit Moris Sow

SCHAAN – Die Sprache und der Rhythmus der Trommelklänge entlocken Lebensgefühle, die auf positive Weise entfaltet und verarbeitet werden können. Die europäische Kultur hat den Zugang zur körpereigenen Lebendigkeit und Lebensfreude vielfach verloren. Der Klang der Trommel macht erlebnisfähig für die Power, für die Übereinkunft von äusserer und innerer Welt, für die zutiefst menschliche Dimension, die der afrikanische Rhythmus mit sich bringt. An fünf Dienstagabenden, beginnend am 9. März, 18.00 Uhr im Haus Stein-Egerta, Schaan, leitet Moris Sow einen Trommelkurs für leicht Fortgeschrittene (Kurs 739) und für Anfänger (Kurs 740) ab 20.15 Uhr.

Hildegard von Bingen – Musik und Mystik des Mittelalters

SCHAAN – An drei Mittwochabenden führt der Musiker Marco Schädler, Triesenberg, an der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in das Leben und die Musik der Hildegard von Bingen ein. Sie gilt als eine der bedeutendsten Frauen des deutschen Mittelalters. Ihre Zeitgenossen zog sie als Prophetin in Bann, heute fasziniert sie uns als weibliches Multitalent mit einem einzigartigen und vielseitigen Werk. Denn Hildegard von Bingen war nicht nur Theologin, sondern auch Botanikerin, Medizinerin und Musikerin – eine der ersten Komponistinnen der abendländischen Musikgeschichte. Der Kurs im Haus Stein-Egerta, Schaan, beginnt am Mittwoch, 10. März, um 20.15 Uhr. Die beiden folgenden Abende finden am 17. und 24. März statt. Anmeldeschluss ist der 3. März. Auskünfte und Anmeldung bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail: info@stein-egerta.li.

Seniorenbühne vor Premiere

SCHAAN – Die Fasnacht ist vorbei, damit es aber auch in den kommenden Wochen etwas zu lachen gibt, üben die Mitglieder der Seniorenbühne fleissig ein neues Stück ein. Es heisst «Die lediga Wieber vom Krähenhof», und es verspricht eine Mordsgaudi zu werden. Die beiden Weiber vom Krähenhof sind aus Überzeugung ledig, sie haben ihre Tugend wo nötig sogar mit der Mistgabel verteidigt und nun sollen sie um eine grössere Erbschaft antreten zu können, einen Ehemann vorweisen. Ella Risch spielt die Bäuerin Liesel Nägele und Trini Vonbunden deren Schwester Lotti. Woher sollen die beiden kratzbürstigen Weiber so schnell einen Mann nehmen? Sie fassen sogar den trotteligen Knecht Jakob, gespielt von Norbert Marxer, ins Auge. Besser wäre vielleicht der Mannaus der Stadt, gegeben von Hermann Pilz. Sogar der neue Pfarrer Anton Meier, den Armin Wohlwend spielt, gerät in die Fänge der Schwestern. Margrit Kaiser als Haushälterin und Erike Kerlinger als Notarin haben noch ein Wörtchen mitzureden bis der Vorhang fällt. Haben wir Ihre Lust geweckt?

Die Premiere findet am Samstag, 6. März 2004, 20 Uhr im Rathaussaal Schaan statt. Weitere Vorstellungen sind am Freitag, 12. März, 20 Uhr im Gemeindesaal Mauren, am Sonntag, 14. März, 15 Uhr im Gemeindesaal Eschen und am Samstag, 20. März um 19 Uhr im Gemeindesaal Triesenberg.

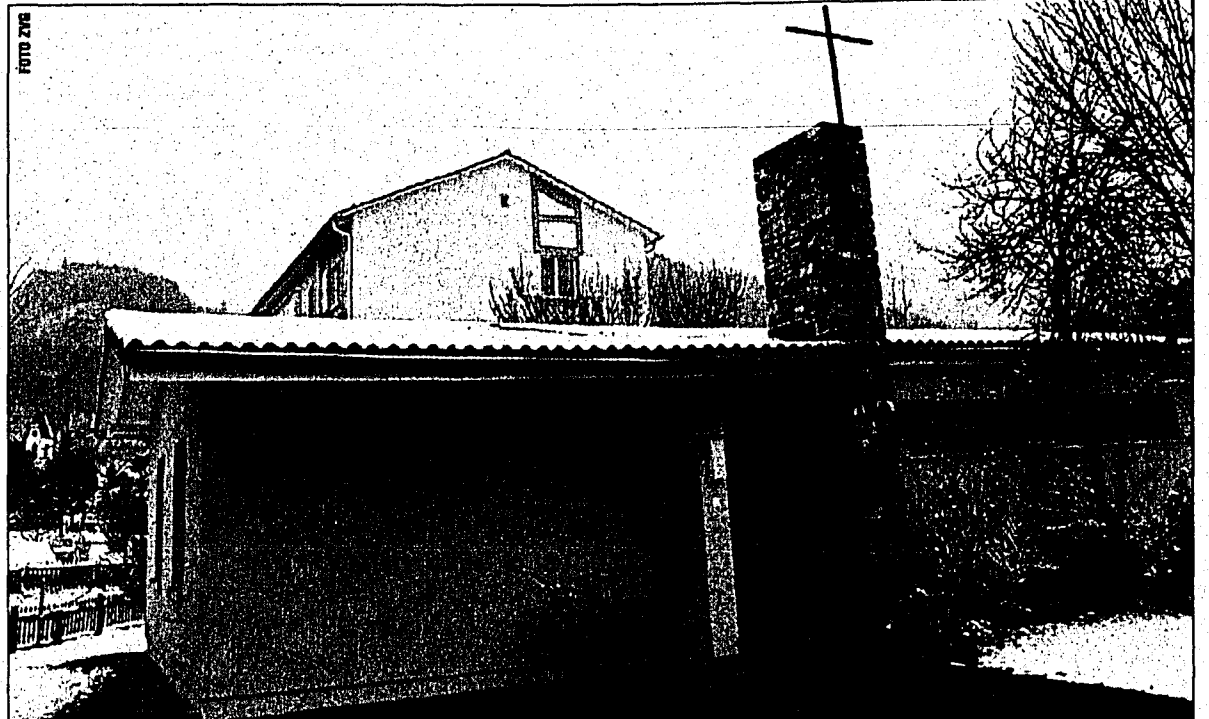
Auch Carmen Fenks Kirchengemeinde bekommt einen Teil des Medienrummels ab

SEVELEN – Carmen Fenk ist MusicStar – und tief gläubig. Das Interesse an der rockenden Christin macht auch vor Carmens Kirchengemeinde nicht halt.

Schlicht und erhaben ragt das schwarze Kreuz in den Wolken verhangenen Himmel über Sevelen. Das unauffällige Gebäude, das dazu gehört, heisst Markus-Kapelle und dient der evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde (EMK) als Räumlichkeit für ihre Gottesdienste. Das schlichte Erscheinungsbild der Markus-Kapelle steht im krassen Gegensatz zu den Fernsehauftritten eines Gemeindeglieders: Die Rede ist von Carmen Fenk, Musicstar und bekennende Christin. Mit ihrem natürlichen Auftreten und der wuchtigen Stimme begeisterte sie Woche für Woche ein Millionenpublikum.

Werbung für den Glauben

Der Rummel um die frisch gekürte Siegerin der Schweizer Castingshow «MusicStar» macht auch vor Carmen Fenks Glaubensgeschwistern nicht Halt. Patrick Siegfried, Pfarrer der evangelisch-methodistischen Freikirche, stellt ein deutlich grösseres Interesse für seine Gemeinde und deren Arbeit fest. Eine Tatsache, der er viel Positives abgewinnen kann: «MusicStar ist für uns eine gute Plattform,



Äusserliche Beschaulichkeit: Die EMK in Sevelen zählt aber einen MusicStar in ihren Reihen.

um auf unsere Gemeinde und den christlichen Glauben aufmerksam zu machen.» Es kämen aber nicht mehr Leute in die Gottesdienste, nur weil es sich um Carmens Kirchengemeinde handle.

Patrick Siegfried freut sich über Carmens Erfolg. Er hofft, dass sie ihr Musiktalent, das sie auch in der Lobpreis-Band der Gemeinde («Mitcam») einsetzt, auf ihrem neuen Weg im Musikbusiness noch besser nutzen und entfalten kann.

Auch von den anderen Gemeindegliedern seien durchwegs freudige Reaktionen zu verzeichnen gewesen: «Von Jung bis Alt herrscht Freude über Carmens Weg, ihren Erfolg und ihr authentisches Auftreten.»

Gebete für den MusicStar

Das Leben eines Musicstars bringt einige Verpflichtung mit sich, dessen ist sich Patrick Siegfried bewusst. Ob Carmen darum

auch in Zukunft an den Sonntagsgottesdiensten in Sevelen anzutreffen sei, wisse er nicht: «Das müssen Sie Carmen selber fragen!» Auf jeden Fall bliebe sie vorläufig noch Mitglied von «Mitcam».

Aber auch wenn sie nur noch selten in der Markus-Kapelle anzutreffen sein sollte, der geistlichen Unterstützung durch die Gemeinde kann sich Carmen gewiss sein, wie Patrick Siegfried versichert: «Sie weiss, dass wir für sie beten!» (ds)

Selbstbewusstsein im Sein

KMU-Frauentagung am 2. April in Bad Ragaz

BAD RAGAZ – Selbstbewusste Frauen haben mehr vom Leben. Davon ist die Psychologin und Bestsellerautorin Julia Onken überzeugt. Sie meint: Erfolg ist nicht machbar, aber es gibt Erfolgsregeln, mit deren Umsetzung jede Frau dem eigenen Erfolg eine gute Chance geben kann.

Deutschlands führender Zeitmanagement-Experte Lothar J. Seiwert plädiert für ein sinnvolles

Im Mittelpunkt dieser zweiten KMU-Frauentagung der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur steht das Thema «Persönlichkeitsentwicklung».

Nach den Impulsreferaten von Julia Onken und Lothar Seiwert werden sechs Workshops zu verschiedenen Themen angeboten. Ob erfolgreicher durch gestärktes

Selbstbewusstsein, die weibliche Kraft als innerer Motor der Persönlichkeit oder Erfolgsstrategien – immer geht es um die Bilanzierung der eigenen Denkmuster, die Weiterentwicklung der Persönlichkeit und die Bündelung von Kräften, um das eigene Sein zu stärken.

Die Teilnehmerinnenzahl dieser KMU-Frauentagung ist begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt. Anmeldeschluss ist der 12. März 2004. Die Teilnahmegebühr beträgt 250 Franken (inkl. Workshops, Pausengetränke, Mittagessen, Apéro). Die Veranstaltung wird vom KMU-Zentrum und dem St. Gallischen Gewerbeverband organisiert. Veranstaltungsort ist der Kursaal der Grand Hotels Quellenhof und Hof Ragaz.

Mehr Informationen und Online-Anmeldung unter www.kmuzentrum.ch.



In Bad Ragaz findet in Kürze die zweite KMU-Frauentagung statt.

Medienpartner
VOLKSBLATT

Selbstmanagement, das ein Leben in Balance ermöglicht und schreibt dazu: «Don't hurry, be happy.» Die beiden Autoren sind an der zweiten KMU-Frauentagung am 2. April in Bad Ragaz zu erleben.

LESERMEINUNGEN

Es gibt sie noch,

die Samthandschuhe ... «Öl und Eisen gehören in den Boden, von da kommen sie ja schliesslich», gab letzten Freitag Jürg Ritter, Transportunternehmer in Mauren, im selbstherrlichen Ton in einer grösseren Tischrunde und in meiner Anwesenheit zum Besten.

Diese Aussage war nicht nur für mich provozierend, ist es doch kein Geheimnis, dass der Boden im Areal des Mehrzweckgebäudes, ehemaliges Werksgelände der Firma Ritter, mit illegalen Ablagerungen belastet ist. Die wildesten Gerüchte, von vergrabenen Batterien über Reifen bis zu Kühlschränken, werden herumgereicht. Die Einwohner von Mauren-Schaanwald haben ein Recht auf Information, auch dann,

wenn die Bodensanierung problemlos abgewickelt und verursachergerecht verrechnet wird.

Es wäre längst Aufgabe des Gemeindevorstehers in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umweltschutz gewesen, die Bevölkerung und Steuerzahler von Mauren-Schaanwald über den Verlauf der Sanierungsarbeiten zu informieren. Die Samthandschuhe, mit denen die Verursacher bis jetzt angefasst wurden, müssen abgestreift werden.

Ingrid Allaart-Batliner, Mauren

Interview Radio L mit Paul Meier

Anlässlich dieses Gesprächs hat Herr Meier einmal mehr die ge-

sundheitsschädigende Auswirkung der Radiowecker mit der extrem gefährlichen Strahlung, wie sie im Mobilfunk verwendet wird, verglichen.

Nach all den Jahren Tätigkeit bei der Telecom FL weiss Herr Meier offensichtlich immer noch nicht den gravierenden Unterschied zwischen der elektromagnetischen 50-Herz-Strahlung der Radiowecker und der um ein Vielfaches gefährlicheren gepulsten 1800-Megahertz-Hochfrequenz-Strahlung des Mobilfunks.

Nur die hoch gepulste Strahlung, wie sie im Mobilfunk verwendet wird, ist in der Lage z. B. die Hirnblutstränge zu öffnen. Offensichtlich ist Meier auf dem Informationsstand der von der Regierung Frick verschickten Mobil-

funk-Werbebrochure stehen geblieben. Das Vorgehen finde ich fahrlässig, denn einen gefährlichen Elektrowecker kann ich abschalten, den um ein Vielfaches gefährlicheren Mobilfunk aber nicht. Ich werde also, ob ich will oder nicht, 24 Stunden am Tag und das ganze Jahr über bestrahlt. Dazu kommt, dass Herr Meier die Gesundheitsrisiken des Mobilfunks verniedlicht, was nach meiner Meinung verantwortungslos ist.

Beim Hören dieser Aussage kam mir ein Ausspruch in den Sinn, der bei meinem Friseur an der Wand hängt und den ich Herrn Meier ans Herz legen möchte!

«Herr, gib mir die Kraft meinen Mund so lange zu halten, bis ich weiss, wovon ich rede.»

Max Heidegger, Triesenberg